



E-Mail

Pervers: Helmholtz-Institut plant Impf-Experimente an wehrlosen Säuglingen

Von: "Ansage" <donotreply@wordpress.com>

An: [REDACTED]

Datum: 23.10.2024 16:55:58

[Im Blog](#), oder [Reader lesen](#)



Ansage

Pervers: Helmholtz-Institut plant Impf-Experimente an wehrlosen Säuglingen

 von **Alexander Schwarz** am 23. Oktober 2024





Impfung von Säuglingen - ein ethisches und medizinisches Unding
(Symbolbild:Shutterstock)

Der Impfwahn nimmt immer verbrecherische Ausmaße und endgültig den Charakter von Menschenexperimenten unseligsten Angedenkens an: [Wie das „Multipolar“-Magazin berichtet](#), plant das Münchner *Helmholtz-Institut* eine Studie über den Einfluss einer Corona-Impfung im Säuglingsalter (!) zur Vorbeugung von Diabetes. Für diesen Wahnsinn in Diensten einer jeglichen ethischen Grundprinzipien entrückten Pharnalobby werden nun tatsächlich Babys im Alter von bis zu vier Monaten rekrutiert, die mittels eines Antikörpertests als Risikofälle für eine eventuelle spätere Entwicklung von Diabetes Typ 1 ermittelt wurden. Sobald sie sechs Monate alt sind, soll ihnen innerhalb von maximal 14 Wochen dreimal ein zugelassener Corona-Impfstoff injiziert werden.

Grundannahme dieser medizinethisch mehr als fragwürdigen Studie sind laut Angaben des Helmholtz-Zentrums *„Hinweise dafür, dass Virusinfektionen wie z.B. eine SARS-CoV-2 Infektion diese fehlerhafte Immunreaktion auslösen können.“* Etwa ein Prozent der Neugeborenen habe ein erhöhtes Risiko für eine spätere Erkrankung an Diabetes, rund 0,1 Prozent der Neugeborenen entwickelten bis zum sechsten Lebensjahr ein frühes Stadium der Erkrankung, heißt es. Die bis Oktober 2027 angelegte Studie soll angeblich

placebokontrolliert und verblindet durchgeführt werden. Neben einem deutschen Kinderkrankenhaus seien auch Kliniken in England, Belgien und Schweden beteiligt.

Gemeingefährliche Impffexperimente

Wie immer man diesen behaupteten medizinischen Nutzen bewertet – Fakt ist: Hier wird eine neue Stufe des Missbrauchs von Menschen erklimmt, in diesem Fall wehrloser und nicht zur Zustimmung fähiger Babys, für letztlich sinn- und aussagelose Studien, die allein der formalen Unterfütterung von Zulassungsverfahren für neue Impfstoffe dienen sollen. Selbst die *Ständige Impfkommission* (Stiko) empfiehlt die Corona-Impfung nur solchen Kindern, die ein *„erhöhtes Risiko für einen schweren Covid-19-Krankheitsverlauf oder ein erhöhtes Infektionsrisiko haben“* – was schon absurd genug ist, da die Vakzine von Pfizer/Biontech und von Moderna trotz *„bislang begrenzter klinischer Studiendaten“* als *„sicher und gut verträglich“* eingeschätzt werden.

Ein ehemaliges Stiko-Mitglied hatte im August gegenüber der *„Welt“* zugegeben, dass man die frühere Empfehlung für Corona-Kinderimpfungen nicht aus medizinischer Notwendigkeit, sondern nur aufgrund öffentlichen Drucks abgegeben habe. Das *Robert Koch-Institut* (RKI) räumt ein, dass für Kinder im Alter von sechs Monaten bis unter fünf Jahre *„keine Daten zum Schutz gegen schwere Covid-19-Verläufe (...) verfügbar“* seien, und dass die Stiko daher *„für gesunde Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren... derzeit keine Covid-19-Impfung“* empfehle. Trotz alledem jedoch soll nun an Säuglingen herumexperimentiert werden, indem man ihnen ohne jeden vernünftigen Grund die gemeingefährlichen Impfstoffe verabreicht.

Kriminelle Skrupellosigkeit

Auf Anfrage von „Multipolar“ erklärte der Professor Pietro Vernazza, der frühere Chefarzt der Infektiologie und Spitalhygiene am Kantonsspital St. Gallen, es gebe *„für eine Impfung gegen Covid-19 bei Säuglingen kaum Evidenz, insbesondere angesichts des geringen Erkrankungsrisikos in dieser Altersgruppe“*. Mögliche Nebenwirkungen seien wenig erforscht, hingegen